„Pflegerefugium Vis-à-Vis“ in Rupprechtstegen, Bayern

Kontext

Das Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen (Bayern, Mittelfranken, Kreis Nürnberger Land) wurde 1997 eröffnet und wird in privater Trägerschaft betrieben. Die Spezialeinrichtung betreut 151 pflegebedürftige Bewohner/-innen mit neurodegenerativen und gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Auf sechs Etagen mit 17 Einzel- und 64 Doppelzimmern verfügt die Einrichtung über 74 beschützte und 77 offene Pflegeplätze und eine Tagespflege.

Inbetriebnahme

Die Pflegeoase („Pflegerefugium") wurde im Juli 2011 in Betrieb genommen.

Eckpunkte der Pflegeoase

Ziele
- Bewohner/-innen können in der Pflegeoase Gemeinschaft und Individualität erfahren
- Gewährleistung einer bedürfnisorientierten Pflege und Betreuung von schwerstpflegebedürftigen Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz
- Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, durch aufmerksame Pflegemitarbeiter/-innen
- Entwicklung kreativer Pflege- und Betreuungsmaßnahmen
- Pflegende verbessern ihre Wahrnehmung der Bewohnerbedürfnisse
- Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und durch eine gesundheitsfördernde Ausgestaltung des Arbeitsplatzes

Zielgruppe
Eine professionelle Einschätzung zur Situation der Bewohner/-in und ein gemeinsamer Austausch im Ethikzirkel des Hauses sind eine Voraussetzung für den Umzug in die Pflegeoase. Die Bewohner/-innen erfüllen folgende Einzugskriterien:
- schwere Demenz oder eine neurodegenerative Erkrankung
- stark eingeschränkte Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit
- MMST < 9
- Bewegungseinschränkung (Barthel Index < 10)
- Pflegestufe III
- Bewohner/-innen leben seit mindestens 6 Monaten in der Einrichtung

Gruppengröße
6 Bewohner-/innen

Qualifizierung der Mitarbeiterinnen
- Gerontopsychiatrie
- Palliative Care
- Kenntnisse über das Krankheitsbild Demenz
- Basale Stimulation /Massagetechniken
- Aktivierende Lagerung im Vis-a-Vis Bett

Personalkonzept

Organisation
Team: In der Pflegeoase arbeitet ein eigenständiges Pflegeteam aus fünf Mitarbeiter/-innen, das direkt der Pflegedienstleitung unterstellt ist. Es besteht eine Fachkraftquote von 75 %. Das Personalkonzept basiert auf dem „E.V.A.S-Konzept (Erfahrung, Verantwortung, Alter, Salutogenese)". Dabei wird bei Mitarbeiter/-innen ein Mindestalter von 45 Jahren vorausgesetzt.

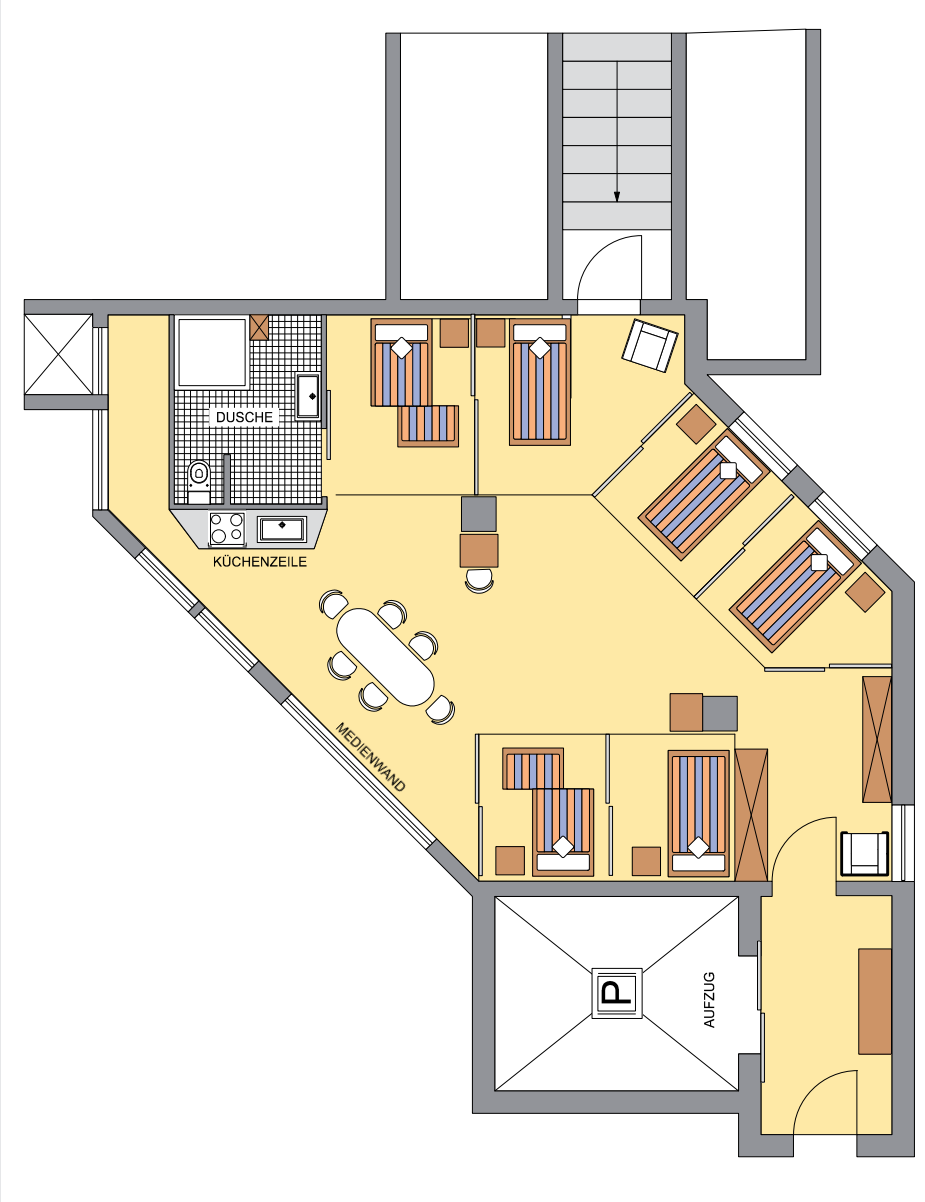
Unterstützungsleistung aus dem kooperierenden Nachbarbereich: Fachkrafttätigkeiten (z.B. Medikamente) werden bei Bedarf durch Mitarbeiter/-innen des Nachbarwohnbereichs ausgeführt.

Vollzeitstellen Pflegeoase: 3,75 Vollzeitstellen

Präsenz: 13,5 Stunden täglich - Arbeitszeit im Tagdienst von 6:30 Uhr bis 20:00 Uhr. In der Mittagszeit ist die Pflegeoase doppelt besetzt. Die nächtliche Versorgung erfolgt durch die Nachtwachen, die für die Gesamteinrichtung zuständig sind.

Bauliche Rahmenbedingungen

2011 erfolgte ein Umbau im Bestand. Da der Raum früher als Speiseraum genutzt wurde, mussten keine Wände entfernt werden. Ein Sanitärbereich mit WC, Waschbecken und Dusche wurde in Trockenbauweise eingebaut.



Grundriss der Pflegeoase

Größe, Wohnraum und Kosten

Die Pflegeoase hat eine Nutz- und Wohnfläche von 110 m² für sechs Bewohner/-innen. Eine gute natürliche Belichtung der Pflegeoase wird durch die Dachverglasung mit einer Fläche von 8 m² und einer breiten Fensterfront ermöglicht. Eine circadiane Raumbeleuchtung unterstützt den Biorhythmus der Bewohner/-innen. In der Nähe der Tischgruppe befindet sich eine Küchenzeile. Die Umbau- und Ausstattungskosten belaufen sich auf ca. 24.000 Euro pro Pflegeplatz.

Raumprogramm

Zentraler Gemeinschaftsbereich
An einem großen ovalen Esstisch werden die Mahlzeiten eingenommen. Es stehen sechs bequeme Sessel zur Verfügung, die auch eine Ruheposition erlauben. Insgesamt können sich am Tisch bis zu acht Personen in der Runde aufhalten.

Küchenzeile
Die Küchenzeile (Kühlschrank, Mikrowelle, Kleingeräte, Spüle, Inventar) ist Teil des Gemeinschaftsbereichs. Über einen Versorgungsaufzug, der direkt mit der Zentralküche verbunden ist, werden die Mahlzeiten und Getränke angeliefert.

1. Visuell-akustische Medienangebote
Eine Leinwand (3x3 Meter) bietet die Möglichkeit, Filme sowohl aus der Sitz- als auch aus der Liegeposition des Bettes zu erleben.

2. Individueller Raum
Das Pflegebett Vis-á-Vis ermöglicht eine ergonomische Mobilisierung der Bewohner/-innen. Die aufrechte Position bietet Unterstützung im Rücken und Bodenkontakt für die Füße. Dadurch können Bewohner/-innen ihre Position selbst stabilisieren und kontrollieren. Der Privatbereich wird durch deckenhohe Panelvorhänge und fließende Vorhänge gewährleistet.

3. Sanitärbereich
In der Nasszelle gibt es eine barrierefreie Dusche mit einem speziellen Duschstuhl (sitzend/liegend), eine behindertengerechte Toilette und ein unterfahrbares Waschbecken. In einem Heizungsregal werden die Handtücher gewärmt. Das Pflegebad im angrenzenden Wohnbereich wird von der Pflegeoase für Therapie- und Wohlfühlbäder genutzt.

4. Arbeitsplatz
Eine komprimierte „Techniksäule“ dient den Mitarbeiter/-innen als Arbeitsplatz. Es sind alle technischen Anschlüsse für die Regelung der Fensterbeschattung, Bedienung von Medienwand und Beamer etc., Telefon, Laptop, Drucker, Klingel, Notrufsystem, Lichtszenario und Sicherungskasten integriert. Die Dokumentation erfolgt über ein Laptop mit WLAN-Verbindung.

Technische Ausstattung

Beleuchtung
Das circadiane Beleuchtungskonzept trägt zu einem normalen Biorhythmus bei. Die Lichtfarbe ist so programmiert, dass sich der Blauanteil des Lichts ab 7:00 Uhr steigert und bis 12:00 Uhr das Maximum erreicht. Danach erfolgen eine Abschwächung des Blauanteils und eine Steigerung des gelben Lichtspektrums bis 21:00 Uhr. Zusätzlich gibt es vier Lichtszenarien, die individuelle Anpassungen im persönlichen Umfeld der Bewohner/-innen ermöglichen: Abendlicht, Nachmittagslicht, Arztlicht, Aus

Belüftung
Die große Anzahl von Fenstern und der Raumschnitt ermöglichen teilweise eine natürliche Luftzirkulation. Ein kontrolliertes Be- und Entlüftungssystem ist nicht vorhanden.

Betreuungskonzept

Der Bewegungsraum wird durch regelmäßige Spaziergänge in Pflegerollstühlen, die Teilnahme an Veranstaltungen und durch Besuche bei therapeutischen Angeboten (Chor, Gymnastik) erweitert. Gottesdienste und seelsorgerische Betreuung finden innerhalb der Pflegeoase statt.

Angebote zur Stimulation der Sinne:
- Audio-visuelle Stimulation (unterschiedliche Medienangebote wie Musik, Hörspiele oder Filme wie beispielsweise „Ilses weite Welt“ werden zu verschiedenen Tageszeiten dosiert angeboten - keine „Dauerbeschallung“)
- Vestibuläre Wahrnehmungsunterstützung (z.B. mit Vis-á-Vis-Bett)
- Basale Stimulation / Handmassage
- Düfte

Wissenschaftliche Begleitung

Das Modellprojekt „Pflegerefugium Vis-à-Vis“ wurde durch das Institut für Gerontologie und Ethik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg im Zeitraum von Oktober 2010 bis März 2012 wissenschaftlich begleitet. Eine Förderung erfolgte durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Der Bericht zur Vis-à-Vis-Studie ist kostenlos herunterzuladen unter:
http://www.evhn.de/for_ige_publikationen.html

Empfehlungen aus der Evaluation

Prozessbegleitende Qualitätssicherung
Zur Erfassung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz wurde in der Vis-à-Vis-Studie das Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen (Becker, Kaspar, Kruse 2011) über mehrere Messzeitpunkte eingesetzt. Dieses Instrument ermöglicht einen umfangreichen Blick auf die verschiedenen Bereiche des täglichen Lebens, in denen sich Lebensqualität für einzelne Bewohner/-innen ereignet. H.I.L.D.E unterstützte die Mitarbeiter/-innen der Pflegeoase, ihre Beobachtungen zu lenken und zu vertiefen und Impulse für die Diskussion zu Pflege- und Versorgungsbedarfen zu geben. Im Praxiseinsatz erwies sich das komplette Instrument als zeitaufwändig. Um die erfahrenen Vorteile von H.I.L.D.E auch weiterhin für die Arbeit in der Pflegeoase nutzen zu können, empfiehlt sich eine gezielte Anwendung von einzelnen Teilaspekten des Instruments und eine Regelung über die Häufigkeit ihrer Anwendung. Um mögliche Veränderungen der Lebensqualität der Bewohner/-innen feststellen zu können, empfiehlt es sich, eine H.I.L.D.E.-Erhebung vor dem Einzug in die Pflegeoase und eine weitere nach einer Eingewöhnungsphase von ein bis zwei Monaten durchzuführen.

Ausbau und Strukturierung ethischer Fallbesprechungen
Für die Auswahl neuer Bewohner/-innen, zur Beurteilung der Lebenssituation in der Pflegeoase sowie zur ethischen Einschätzung bei anhaltendem Unwohlsein oder anderen Verhaltensauffälligkeiten der Pflegeoasenbewohner/-innen wird das Abhalten ethischer Fallbesprechungen empfohlen.

Fortführung von regelmäßigen Teambesprechungen in der Pflegeoase
Schon während der Implementierungsphase haben sich regelmäßige Teambesprechungen zwischen der Einrichtungsleitung und den Mitarbeiter/-innen der Pflegeoase in vielerlei Hinsicht als förderlich erwiesen. Hierdurch konnten wichtige Rückmeldungen aus dem Arbeitsalltag zur Optimierung von Prozessen und Strukturen gesammelt, das Wohlbefinden der Bewohner/-innen diskutiert und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter/-innen erfragt werden. Außerdem konnte auf diese Weise auch der Austausch zwischen den Mitarbeiter/-innen, die sich in der Pflegeoase weniger häufig sehen, gefördert werden. Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, dieses Angebot auch weiterhin für die Mitarbeiter/-innen der Pflegeoase zur Verfügung zu stellen.

Bauliche Veränderungen
Die Beleuchtungs-Steuerung (VTL-Licht) wurde nachträglich so verändert, dass während der Mittagsruhe die Beleuchtung automatisch gedimmt wird und nach der Mittagsruhe in den biorhythmischen Modus (Nachmittagslicht) zurückwechselt.

Erfüllung der Qualitätskriterien

Hintergrund: Die Erkenntnisse aus den bisherigen Evaluationsstudien bilden die Grundlage für die Formulierung von Qualitätskriterien. Pflegeoasen sind darauf ausgerichtet, die Lebensqualität von Menschen mit schwerer Demenz zu verbessern und die soziale Teilhabe zu sichern. Dabei werden die Bedürfnisse der Zielgruppe mit ihrer stark ausgeprägten Pflegebedürftigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Vier relevante Qualitätskategorien wurden aus den Ergebnissen der Evaluationsstudien abgeleitet (Rutenkröger, Kuhn 2013 in: Brandenburg, Adam-Paffrath 2013).

Personal und Pflegekonzept

Präsenz: Die Pflegenden sind 13,5 Stunden täglich präsent. Die im Personalkonzept festgelegte dauerhafte Präsenz einer Pflegekraft von 12–14 Stunden pro Tag gewährleistet eine kontinuierliche Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der Bewohner/-innen. Damit ist der Grundstein für die bedürfnisorientierte Pflege im Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen gelegt.

Haltung: Im E.V.A.S-Konzept sind Kernpunkte wie Empathie, Beziehungspflege und Bedürfnisorientierung so wie die fachlichen Kompetenzen beschrieben. Gezielt werden ältere Mitarbeiter/-innen für dieses Arbeitsfeld angesprochen, deren Erfahrung und Verantwortungsgefühl sich in dieser Versorgungsform entfalten können. Der Fokus liegt auf der Intensivierung der Bezugspflege. Die fachlichen Grundlagen für die Pflege von Menschen in weit fortgeschrittenen Stadien der demenziellen Erkrankung sind vorhanden und werden kontinuierlich erweitert.

Gruppengröße

Unmittelbarkeit: Die Gruppengröße von 6 Personen erfüllt die Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Pflegeoase und für die Gewährleistung einer dauerhaften Tagesprä-

senz. Die Gruppengröße wird von den Mitarbeiter/-innen als positiv wahrgenommen.

Teilhabe: Alle Mahlzeiten werden an der Tischgruppe eingenommen. Dadurch ist die Möglichkeit des Miteinanders geschaffen. Die Pflegeoase präsentiert sich nicht als abgeschlossener Bereich sondern ist durchlässig für die Beteiligung der Bewohner/-innen an Veranstaltungen und therapeutischen Angeboten im Haus. Auch die Außenanlage wird für Spaziergänge genutzt, so dass der Bewegungsradius erweitert ist.

Bauliches Milieu

Überschaubarkeit: Die bauliche Planung und der Umbau zu einer Pflegeoase sind im Rahmen der Möglichkeiten gelungen. Eine räumliche Überschaubarkeit ist gegeben, so dass die Mitarbeiter/-innen die Bedürfnisse der Bewohner/-innen im Blick haben. Die Tischgruppe bietet großzügig Platz für alle Bewohner/-innen und für Besucher/-innen. Dadurch sind die Individualflächen begrenzt und die Betten müssen teilweise rangiert werden, wenn ein Transfer der Bewohner/-innen vom oder ins Bett erfolgen soll. Ein Rückzugsraum steht auf einer anderen Etage zur Verfügung. Diese räumliche Trennung stellt eine Barriere für die Nutzung dar. Empfehlenswert ist eine unmittelbare Nähe zur bzw. die räumliche Integration innerhalb der Pflegeoase.

Anregung: Nicht erfüllt ist ein unmittelbarer Zugang in den Freibereich. Die große Fensterfront bringt viel natürliches Licht in die Pflegeoase und ermöglicht einen direkten Blick in den Wald. Ein ausgefeiltes Beleuchtungskonzept simuliert den Tageslichtverlauf, wodurch eine Stimulierung des Biorhythmus der Bewohner/-innen gegeben ist. Die Vis-á-Vis-Betten werden genutzt, um einen Wechsel der Körperhaltungen anzubieten. Ortswechsel werden durch die Teilhabe an einrichtungsinternen Aktivitäten und Spaziergängen außerhalb der Einrichtung umgesetzt.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Flexibilität: Im E.V.A.S-Konzept ist die Arbeitsorganisation in Selbstregie und das eigenverantwortliche Handeln dezidiert beschrieben. Mitarbeiter/-innen der Pflegeoase sind sich dessen bewusst und schätzen diesen Gestaltungsfreiraum. In einem fortlaufenden Qualitätszirkel kann sich das Pflegeteam austauschen und Verbesserungen einleiten.

Entwicklung: Die Dienstzeiten wurden angepasst, um eine Überlappungszeit von 120 Minuten zwischen Früh- und Spätdienst zu ermöglichen. Dadurch können stimulierende Angebote wie beispielsweise ein Wannenbad umgesetzt und die Präsenz in der Pflegeoase gewährleistet werden. Insgesamt ist die Motivation und Identifikation der Mitarbeiter/-innen mit der Pflegeoase sehr hoch. Auch das E.V.A.S-Konzept, das in der Pflegeoase Kontur bekommen hat und weiter entwickelt wurde, soll für andere Wohnbereiche nutzbar gemacht werden. Es werden dabei speziell die Qualitäten älterer Beschäftigter hervorgehoben und mit dem Profil des Arbeitsplatzes Pflegeoase kombiniert. Die Pflegeoase stellt innerhalb der Einrichtung einen offenen Lernort dar. Das Thema “Medieneinsatz“ wird seitens des Trägers als Impuls aufgegriffen, weitere Einsatzmöglichkeiten zu prüfen und zu evaluieren.

Autorinnen
Christina Kuhn, Renate Berner,
Anja Rutenkröger 2014

Literatur

Becker S.; Kaspar R.; Kruse A. (2011): H.I.L.D.E. Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen. Bern, Verlag Hans Huber

Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2013: Pflegeoasen in Deutschland – Wissenschaftliche Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.

Rutenkröger, A.; Kuhn, C. (2013): Qualitätskriterien und Handlungsempfehlungen zur Implementierung einer Pflegeoase. In: Brandenburg, H.; Adam-Paffrath, R. (Hrsg.) 2013: Pflegeoasen in Deutschland – Wissenschaftliche Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche.

Veröffentlichungen zur Pflegeose in Rupprechtstegen

Distler, S.; Schorr, B. (2012): Pflegerfugium Vis-Á-Vis. Pflegeethik in der Schwerstpflege anhand eines Modellprojekts Vis-á-Vis. In: Zeitschrift für Gerontologie und Ethik. Leben und Wohnen mit Demenz. Nürnberg, (3), S. 59-71

Rammoser I. (2013): Konzept gegen ein Zuviel an Alleinsein. In: HCM 3. Jg. Ausgabe 9/2012

Städtler-Mach, B.; Worofka, I. (2012): Wissenschaftliche Evaluation der Pflegeoase Vis-à-Vis im Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen. Download unter: http://www.evhn.de/for_ige_publikationen.html

Worofka, I. (2012): Die Vis-Á-Vis-Studie – Hintergründe und zentrale Ergebnisse zur Evaluation einer Pflegeoase. In: Zeitschrift für Gerontologie und Ethik. Leben und Wohnen mit Demenz. Nürnberg, (3), S. 45-58

Kontakt

Demenz Support Stuttgart gGmbH
Zentrum für Informationstransfer
Hölderlinstraße 4
70174 Stuttgart

Telefon +49 711 99787-10
Telefax +49 711 99787-29

info@demenz-support.de
www.demenz-support.de

Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer

Fotonachweis

Derungs Licht AG / Constantin Meyer Photographie

Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen / C.Wink

Die Praxisserie Pflegeoase erscheint 4x jährlich auf der Website der Demenz Support. Wenn Sie über die weiteren Ausgaben informiert werden möchten, melden Sie sich bitte für den Newsletter der Demenz Support an.

http://www.demenz-support.de/service/newsletter